Steinbruch Alperbrück „Talsohle“ in Wiehl

Schlagwörter: Steinbruch, Grauwacke
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Wiehl
Kreis(e): Oberbergischer Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Steinbruch "Talsohle" bei Alperbrück. (2018)
Fotograf/Urheber: Joern Kling



Geländebefund

Der 120 x 80 Meter große ehemalige Grauwachesteinbruch liegt bei Alperbrück 600 Meter oberhalb der Einmündung der Alpe in das Wiehltal auf der linken Talseite. Der heute größtenteils verfüllte Bruch setzte auf dem Niveau der Talsohle an, die Abbaustöße erreichten ursprünglich eine Höhe von bis zu 20 Metern.

Geschichte

Der Abbau steht ebenso wie die benachbarten Brüche in Zusammenhang mit der Schotterproduktion im Reichsbahnbrechwerk von Alperbrück ab 1903. Eine erste Darstellung erfolgt bereits in den ersten Kartenausgaben von 1895. Wie das historische Luftbild zeigt, ist der Abbau 1938 bereits seit einiger Zeit beendet. Deutlich ist die beginnende Verbuschung sichtbar. Die Anbindung an das rund 900 Meter entfernte Schotterwerk Alperbrück dürfte mittels einer Feldbahn erfolgt sein, auch wenn die verschiedenen topographischen Kartenausgaben keinen entsprechenden Eintrag zeigen. Beim Abbau entstehen große Halden, die beiderseits des Bruchs, aber vor allem im Alpetal abgelagert werden. Dafür wird eigens eine Brücke zur Querung der Alpe errichtet. Auf einem Teil dieser Haldenflächen entsteht ca. in den 1970er Jahren eine Mischanlage für Zement o.ä. Spätestens in den 1980er Jahren wird der Bruchkessel gut zu zwei Dritteln mit Aushub etc. verfüllt, nur der oberste Rand des Abbaukessels sowie die oberen lateralen Halden bleiben sichtbar.

Datierung: ab ca. 1880 bis ca. 1914
Betreiber: August Oeser oHG, ab 1905 August Oeser Steinbrüche mbH, ab 1907 Bergisch-Märkische Steinindustrie AG, ab 1910 Basalt AG Linz
Einzelbefunde: keine
Heutiger Zustand: Bruch zu zwei Drittel verfüllt. Gelände im Kessel verbuscht, auf den alten Halden Hochwald.

(Jörn Kling, ergänzt durch Frederik Grundmeier, 2020)

Steinbruch Alperbrück „Talsohle“ in Wiehl

Schlagwörter: Steinbruch, Grauwacke
Ort: Wiehl
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung, Auswertung historischer Karten, Fernerkundung, Archivauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1880, Ende nach 1914
Koordinate WGS84: 50° 57 42,33 N: 7° 32 32 O / 50,96176°N: 7,54222°O
Koordinate UTM: 32.397.626,49 m: 5.646.583,84 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.397.660,24 m: 5.648.402,40 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Jörn Kling (2020), „Steinbruch Alperbrück „Talsohle“ in Wiehl“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-293831 (Abgerufen: 19. November 2026)

Copyright © **LVR**